

Indikatorengestütztes Wettbewerbsfähigkeitsradar der Industriestrategie

Manuel Gruber-Német, Büro des Produktivitätsrates

09.06.2026

PROD ► Zweck und Einschränkungen des indikatorengestützten Monitorings

- ▶ Beantwortung der Frage:

Stehen Entwicklungen wirtschaftlicher Aggregate mit den Zielsetzungen der Industriestrategie im Einklang?

- ▶ Indikatoren bieten vorrangig langfristige wirtschaftspolitische Orientierung:
 - ▶ Deskriptive Beschreibung, keine kausalen Schlussfolgerungen
 - ▶ Keine Bewertung der Relevanz, der kurz- und langfristigen Effektivität und Effizienz einzelner Maßnahmen
 - ▶ Individuelle Evaluierungen der Maßnahmen erforderlich
 - ▶ Zeitlich verzögerte Verfügbarkeit

PROD ► Wettbewerbsfähigkeitsradar der Industriestrategie: KPIs (1)

Indikator, auf welchem die Zielsetzung beruht	Berechnung derzeit möglich	Grund für nicht mögliche Berechnung	Internationaler Vergleich	Verfügbarkeit bis ...
OECD Industrial Production Index	Ja		OECD	2025 (t-1)
Wertschöpfungsanteil NACE C	Ja			2024 (t-2)
Reales Produktivitätswachstum (gesamtwirtschaftlich & NACE C)	Ja			2025 (t-1)
Personalaufwand für regulatorische Erfordernisse (EIB)	Ja		EU	2025 (t-1)
Energiepreise für Nicht-Haushalte	Ja		EU	2025 (t-1)
Reale Bruttoanlageinvestitionen gesamtwirtschaftlich	Ja			2025 (t-1)
Reale Bruttoanlageinvestitionen in Schlüsseltechnologien & Stärkefelder	Nein	Abgrenzung		2023 (t-2)
Reale Bruttoanlageinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte	Ja			2023 (t-2)
Reale Bruttowertschöpfung im servointerindustriellen Sektor	Ja	mit PROD-Abgrenzung		2024 (t-2)
Anteil d. Schlüsseltechnologie & Stärkefelder an Industriewertschöpfung	Nein	Abgrenzung		2024 (t-2)
Anteil innovationsaktiver Unternehmen	Ja		Europa	2022 (t-2 bis 4)
Anteil von Venture Capital am BIP	Ja			2024 (t-2)

■ Berechnung durch Statistik Austria erforderlich: große zeitliche Verzögerung und potenzielle Geheimhaltungsbeschränkungen

PROD Wettbewerbsfähigkeitsradar der Industriestrategie: KPIs (2)

Indikator, auf welchem die Zielsetzung beruht	Berechnung derzeit möglich	Grund für nicht mögliche Berechnung	Internationaler Vergleich	Verfügbarkeit bis ...
Anteil aus Drittstaaten importierter kritischer Rohstoffe gemäß CRMA	Ja			Vmtl. 2025 (t-1)
Diversifizierung der Absatz- und Beschaffungsmärkte	Ja			2025 (t-1)
Ressourcenproduktivität des servointerindustriellen Sektors	Nein	Nur gesamtwirtschaftlich möglich	EU	2024 (t-2)
Zirkularitätsrate	Ja		EU	2024 (t-2)
Deckung Fachkräftebedarf im servointerindustriellen Sektor	Nein	Bedarf eigenes Projekt mit AMS		
MINT-Graduierte	Ja			2024 (t-2)
Lehrstellen im servointerindustriellen Sektor	Ja	mit PROD-Abgrenzung		2025 (t-1)
Lehrstellen im Bereich der Schlüsseltechnologien und Stärkefelder	Nein	Abgrenzung		2025 (t-1)

 Indikatoren mit Diskussionsbedarf

PROD ► Statistische Abgrenzung der Schlüsseltechnologien/Stärkefelder

Warum braucht es eine Abgrenzung?

- ▶ Wirtschaftspolitische Notwendigkeit: (Neu-)Ausrichtung von Programmen erfordert Klarheit, in welchen Bereichen Schwerpunkte zu setzen sind (z.B.: für welche Technologien prioritär Forschungsförderungen gewährt werden sollen)
- ▶ Wirkungsmessung: quantitatives Monitoring/Evaluierungen erfordern Messbarkeit (PRODCOM, KN, NACE)

Schwierigkeiten der Abgrenzung:

- ▶ Stärkefelder sind länderspezifisch: internationale Abgrenzungen nur bedingt relevant
- ▶ Schlüsseltechnologien entwickeln sich dynamisch (periodische Adaptierung der Abgrenzung)
- ▶ Zeitveränderliche Produktklassifikationen erfordern jedenfalls periodische Updates

Operative Umsetzungsoptionen:

- ▶ Verwendung bestehender Abgrenzung (European Monitor of Industrial Ecosystems, JRC Schlagwortkatalog): bildet nicht IStrat-Schwerpunkte und österreichische Stärkefelder ab, keine Abbildung technologischen Wandels
- ▶ Adaptierung der EMIE-Klassifikation auf Basis einer österr. Unternehmensbasispopulation (Förderempfänger, Patentanmelder, Webscraping) potenziell ergänzt um Foresight-Studie zu Technologieentwicklungen
- ▶ Umfassende, periodische Analyse der Stärke- und Potenzialfelder innerhalb der IStrat-Schlüsseltechnologiebereiche (Foresight-Studien, Unternehmenspanel, Strukturanalysen)

KPI 6: Bruttoanlageinvestitionen, real, in % des BIP

Ziel 2: Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit in und mit Europa

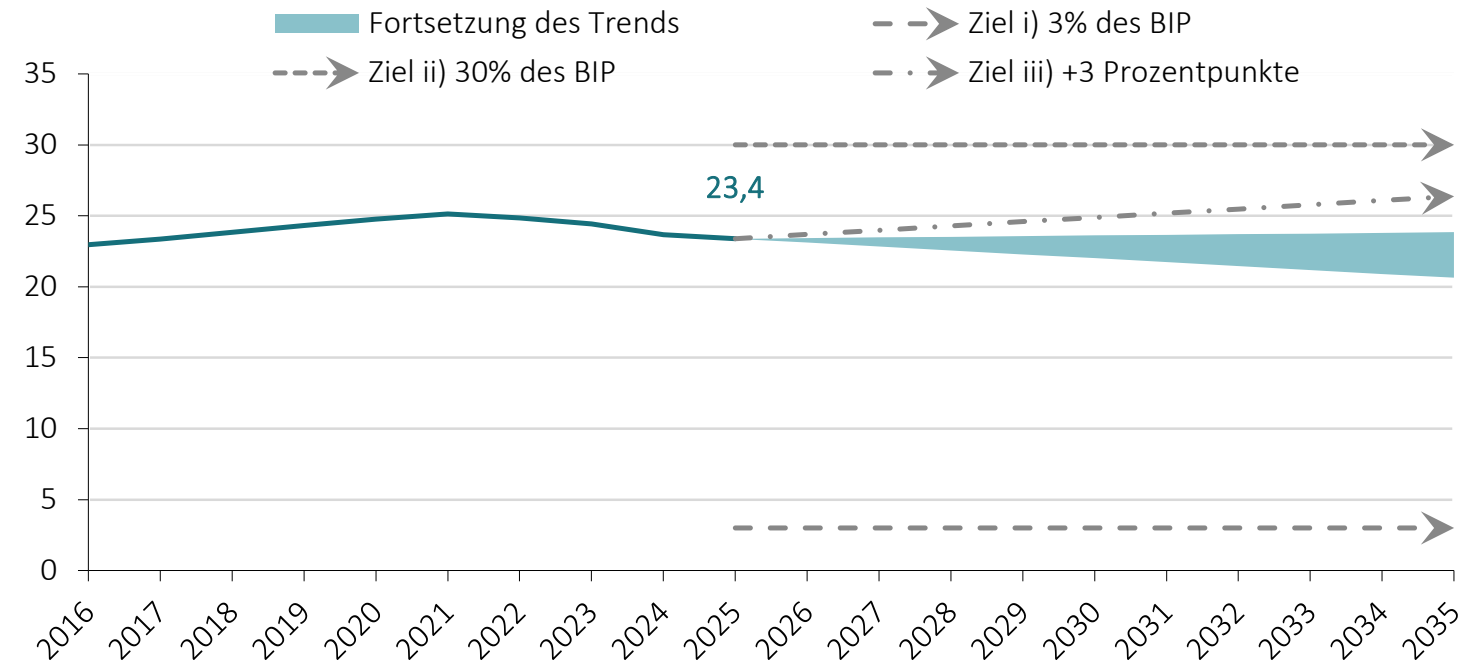
“ Die realen Bruttoanlageinvestitionen in Österreich steigen bis 2035 kontinuierlich auf über 3% des BIPs pro Jahr. Die Investitionen in Schlüsseltechnologien und Stärkefelder sowie in immaterielle Vermögenswerte werden gesondert ausgewiesen.

! **Ziel unklar.** Mögliche Interpretationen werden grafisch dargestellt. Anstieg (eigentlich Sinken) auf 3% des BIP, Anstieg auf 30% des BIP, Anstieg um 3 Prozentpunkte

Weitere Möglichkeit (nicht grafisch dargestellt): 3% reales Wachstum

Bruttoanlageinvestitionen, real

% des BIP, gleitender Durchschnitt über 3 Jahre



Quelle: VGR, AMECO. — Fortsetzung des Trends basierend auf durchschnittlicher Entwicklung seit 2016 (Obergrenze) und im letzten Jahr (Untergrenze). — Ziele: Anstieg bis 2035 i) auf 3% bzw. ii) 30% des BIP bzw. iii) Anteil am BIP steigt um 3 Prozentpunkte.

KPI 9: Wachstum der realen Bruttowertschöpfung im servointerindustriellen Sektor

Ziel 2: Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit in und mit Europa

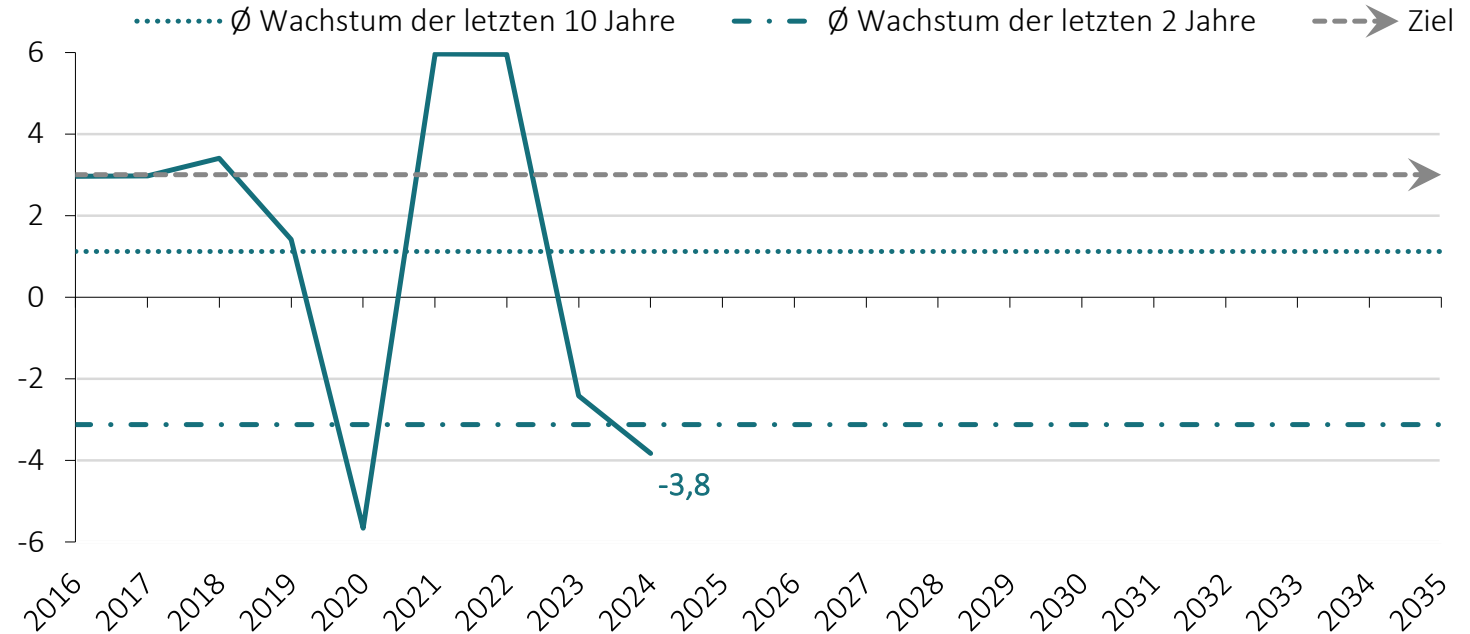
“ Die reale Bruttowertschöpfung im servointerindustriellen Sektor steigt bis 2035 im mehrjährigen Schnitt um 3%.

i PROD-Abgrenzung auf Basis von IWI: Produzierender Bereich + anteilige Berücksichtigung von Marktdienstleistungen auf Basis von Vorleistungsverflechtungen

[Details](#)

Bruttowertschöpfung, real, im servointerindustriellen Sektor

In % gegenüber dem Vorjahr



Quelle: VGR, Statistik Austria.

Anmerkungen: Die Abgrenzung des servointerindustriellen Sektors basiert auf VGR-Daten (Statistik Austria) und Input-Output-Tabellen (Eurostat Figaro) für das Jahr 2023. Nach dieser Abgrenzung umfasst dieser Sektor neben dem produzierenden Bereich einschließlich der Herstellung von Waren auch Dienstleistungsbranchen anteilig. —Ziel: Reales Wachstum der BWS im mehrjährigen Schnitt um 3%.

“ Die Ressourcenproduktivität (BIP im Verhältnis zu Materialeinsatz) des servindustriellen Sektors wird verbessert, mit dem Ziel innerhalb der EU zur Spitzengruppe aufzuschließen.

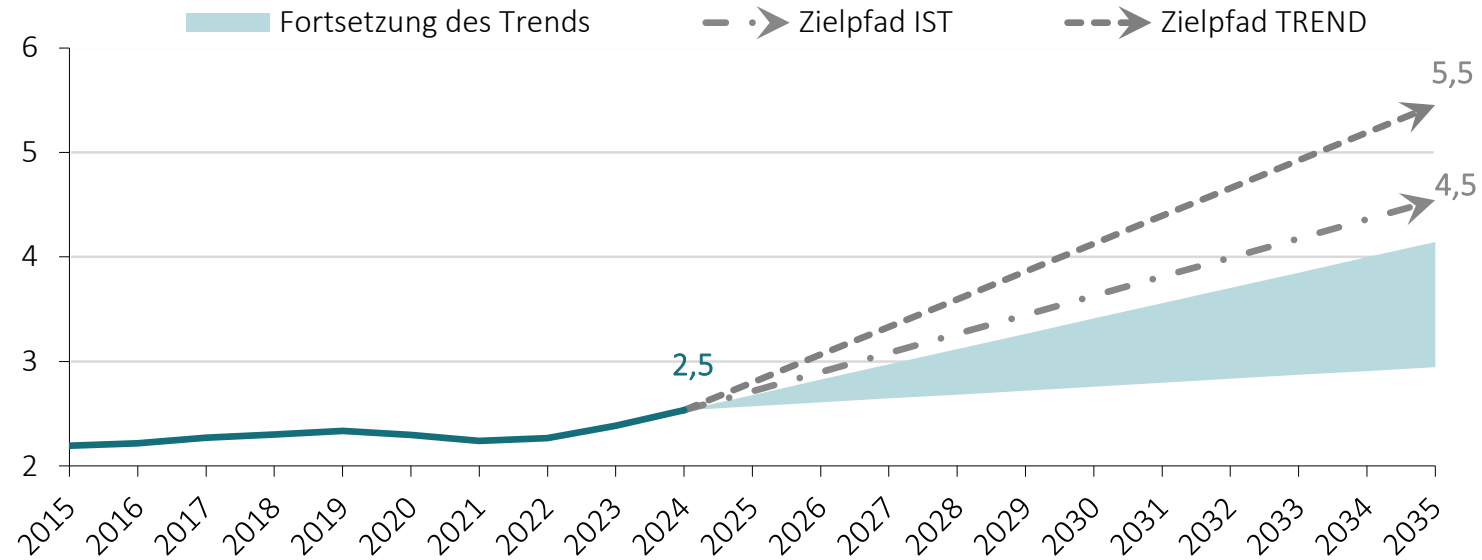
i Dreijährige gleitende Durchschnitte, um jährliche Schwankungen auszugleichen.

Ziel: Wert im Durchschnitt der TOP 3 der EU (2024 oder Fortschreibung des langjährigen Trends).

! Ressourcenproduktivität kann nur gesamtwirtschaftlich berechnet werden: Materialflussrechnung wird nicht nach NACE-Zweigen durchgeführt.

Ressourcenproduktivität, Gesamtwirtschaft

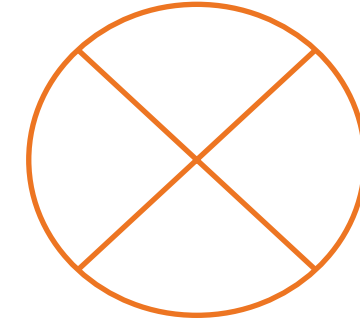
BIP(EUR, 2015 Preise) je kg Materialverbrauch, gleitender Durchschnitt über 3 Jahre



Quelle: Eurostat (env_ac_rp).

Anmerkungen: Fortsetzung des Trends basierend auf durchschnittlichem Wachstum seit 2014 (Untergrenze) und im letzten Jahr (Obergrenze). — Ziel: Ø TOP 3 der EU, 2024 (IST) bzw. Fortsetzung des 10-jährigen Trends der TOP 3 (TREND).

“ Die Deckung des Fachkräftebedarfs im servointerindustriellen Sektor wird bis 2035 verbessert (Produktivitätsrat und AMS entwickeln hierfür einen geeigneten Indikator).



! Möglichkeit der Berechnung ist **abhängig von Daten zu Arbeitsangebot und –nachfrage. Bestehende Defizite:**

- ▶ Informationen zu den Berufen der Arbeitnehmer:innen in den österreichischen Registerdaten nur zu einem kleinen Teil enthalten (Berufsangabe im ELDA-System der SV bis 2018, ab 2019 gestrichen)
- ▶ Erhebung berufsspezifischer Bedarfe nur über Umfragedaten möglich: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Offene-Stellen-Erhebung
 - ▶ Offene-Stellen-Erhebung der Statistik Austria ist für Berechnung für viele Berufe zu klein; gleiches gilt für Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (ebenfalls Arbeitskräfteerhebung von WKO/ibw)
 - ▶ Selektionsverzerrungen: Freiwilligkeit der Teilnahme der Offene-Stellen-Erhebung
 - ▶ Daten-Lag: derzeit erhobene Daten führen zu einer Verzögerung von rund 1 Jahr in der Messung von Fachkräftemangel
- ▶ AMS-Daten zu offenen Stellen: offene Stellen werden nicht immer beim AMS gemeldet (Verhältnis AMS offene Stellen zu Offene-Stellen-Erhebung der Statistik Austria rund 59%, 2022-2025), was bei einigen Berufen (z.B. akademische Berufe) stärker zum Tragen kommt und die Ergebnisse systematisch verzerrt
- ▶ AMS-Daten zu Arbeitslosigkeit: wichtige Fachkräfteressourcen sind nicht enthalten; etwa Studien- und Ausbildungsabsolvent:innen; Personen, die aus der Stillen Reserve in den Arbeitsmarkt zurückkehren; Teilzeitkräfte, die ihre Arbeitszeit gerne ausweiten würden

Quellen:

BMASGPK (2026). BMASGPK AMS Fachkräftebarometer [11.2.2026].

Bundesagentur für Arbeit (2026). [Fachkräftebedarf, Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#) [11.2.2026].

Dornmayr H., Riepl M. (2025). Unternehmensbefragung zum Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel: Arbeitskräfteerhebung 2025. ibw-Forschungsbericht Nr. 223. Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Wien.

Mühlböck M., Titelbach G., Brunner S., Vogtenhuber S. (2023), Analyse des Fachkräftebedarfs in Österreich anhand ökonomischer Knappheitsindikatoren. Institut für Höhere Studien. Wien.

Pohler N., Mühlböck M., Langer V., Gussenbauer J., Baumgartner K., Brunner S., Titelbach G., Vogtenhuber S. (2023), Entwicklung eines Fachkräftebedarfsscreenings für Österreich. Statistik Austria. Wien.

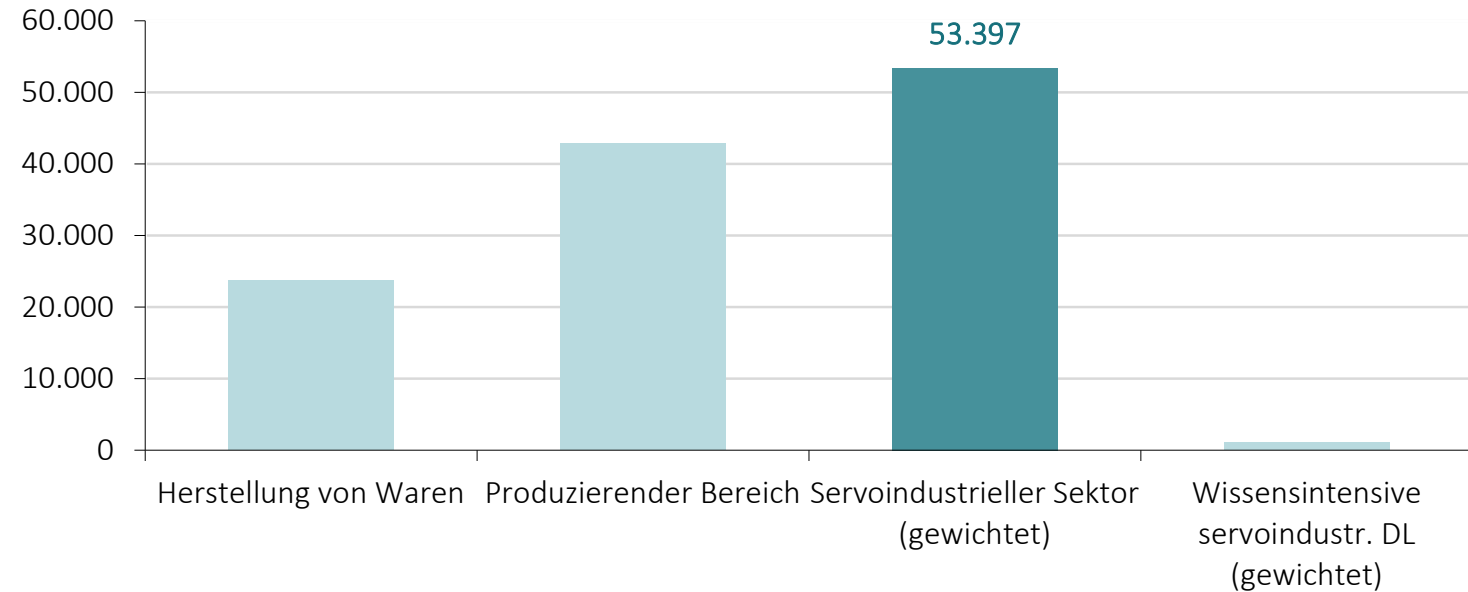
Statistik Austria (2026). [Offene Stellen im Jahresdurchschnitt lt. Offene-Stellen-Erhebung bzw. lt. Arbeitsmarktservice \(ÖNACE 2008, B-S\)](#). [12.2.2026].

“ Die Zahl der Lehrstellen im servo-industriellen Sektor wird bis 2035 **zumindest auf einem stabilen Niveau gehalten** – ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Auf- und Ausbau von Lehrstellen im Bereich der Schlüsseltechnologien und Stärkefelder.

! Der DVSV weist Lehrlinge erst ab 2025 getrennt von den USB insgesamt aus → Historische Zeitreihe ist somit nicht verfügbar, Zielwert ist damit der Wert von 2025. Ein Trend kann nicht fortgeschrieben werden.

„Lehrstellen“ umfassen sowohl besetzte als auch unbesetzte Ausbildungsplätze und stellen damit ein weiter gefasstes Konzept dar als die Zahl der Lehrlinge.

Lehrlinge, 2025



Quelle: AMDB des AMS und des BMASGKP; DVSV.

Anmerkungen: Die Abgrenzung des servoindustriellen Sektors basiert auf VGR-Daten (Statistik Austria) und Input-Output-Tabellen (Eurostat Figaro) für das Jahr 2023. Er umfasst neben dem produzierenden Bereich einschließlich der Herstellung von Waren auch gewichtete Anteile (wissensintensiver und nicht-wissensintensiver) Dienstleistungsbranchen. Die dargestellten Lehrlingszahlen entsprechen den kumulierten Anteilen der jeweils dem Sektor zugeordneten Subsektoren. — Klassifikation der wissensintensiven DL nach Eurostat ([htec_aggregation_nace_rev2](#)).

Einordnung des Wettbewerbsfähigkeitsradars:

- ▶ Klare Trennung von Maßnahmenevaluierungen
 - ▶ Aggregiertes, begleitendes Beobachtungsinstrument
 - ▶ Kann auf Handlungsnotwendigkeit (verzögert) hinweisen, ersetzt jedoch keinesfalls fundierte Evaluierungen
- ▶ Zielsetzungen auf Basis längerfristiger Trends größtenteils sehr ambitioniert

Erforderliche nächste Prozessschritte*:

1. Abgrenzung der Schlüsseltechnologien und Stärkefelder
2. Beauftragung von periodischen Sonderauswertungen durch Statistik Austria (inkl. periodischer Aktualisierung erforderlicher Klassifikationen)

* Ermessensspielräume bei der Berechnung von Indikatoren, Interpretation von Zielen: PROD entscheidet nach ökonomischer Sinnhaftigkeit

PROD-Einschätzung der Erreichbarkeit quantitativer Zielsetzungen des Wettbewerbsfähigkeitsradars

Indikator, auf welchem die Zielsetzung beruht	Zielsetzung	Langfristiger Trend	Schwierigkeit der Erreichbarkeit	Legende
OECD Industrial Production Index	Top-10: > + 4,3pp p.a.	2,3pp p.a.	■	Schwierig ■ Möglich ■ Realistisch ■
Wertschöpfungsanteil NACE C	20%: > + 0,28 pp p.a.	- 0,26 pp p.a.	■	
Reales Produktivitätswachstum (gesamtwirtschaftlich & NACE C)	> 1,5 % p.a., > 3% p.a.	0,7% p.a., 1,9% p.a.	■ ■	
Personalaufwand für regulatorische Erfordernisse (EIB)	73,5% 0-10; 13% > 10	77% 0-10; 10% > 10	■	
Energiepreise für Nicht-Haushalte	Δ Differential < 0		■	
Reale Bruttoanlageinvestitionen/BIP gesamtwirtschaftlich	?	+ 0,05 pp p.a.		
Reale Bruttowertschöpfung im servindustriellen Sektor	+ 3% p.a.	+ 1,1% p.a.	■	
Anteil innovationsaktiver Unternehmen	Top-3: > + 1,38 pp p.a.	+ 0,23 pp p.a.	■	
Anteil von Venture Capital am BIP	2024 x3 (0,03 → 0,09)	+ 0,0013 pp p.a.	■	
Diversifizierung der Absatz- und Beschaffungsmärkte	Δ HHI < 0	X: -0,0002, M: -0,003	■	
Zirkularitätsrate	Top-3: > + 0,95 pp p.a.	+ 0,42 pp p.a.	■	
Anteil MINT-Graduierte	+20%: + 0,5 pp p.a.	+ 0,1 pp p.a.	■	
Anteil von Frauen an Absolvent:innen techn. Studien	30,3%: + 0,6 pp p.a.	+ 0,5 pp p.a.	■	
Lehrstellen im servindustriellen Sektor	53.397		■	



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT
THANK YOU FOR YOUR ATTENTION

Abgrenzung Monitoring vs. Evaluierung

PROD ► Unterscheidung Monitoring - Evaluierung

	Monitoring	Evaluierung
Fragestellungen	Frage: <i>Entwickelt sich ein wirtschafts-politisches Handlungsfeld/eine Strategie/ eine Maßnahme plangemäß?</i> Kontinuierliche, beschreibende Beobachtung der Umsetzung	Frage: <i>Was wird durch eine Maßnahme tatsächlich bewirkt und war es den Aufwand wert?</i> Maßnahmenbezogene Analyse der Wirkung
Verwendung	Erfasst kontinuierlich Inputs, Aktivitäten und Outputs einer Maßnahme bzw. von Maßnahmenbündeln oder breiten Politikbereichen/Strategien und dient der <i>operativen Steuerung</i> sowie der <i>Rechenschaftslegung</i>	Bewertung der <i>Relevanz</i> (passt die Maßnahme zum identifizierten Problem?), <i>Effektivität</i> (werden die Ziele erreicht?), <i>Effizienz</i> (stehen Aufwand und Ergebnis in einem vertretbaren Verhältnis?), <i>Wirkung/Impact</i> (welche kausalen Netto-Effekte lassen sich der Maßnahme zurechnen?) sowie <i>Nachhaltigkeit</i> der Effekte.
Daten und Analysen	<i>Allgemeine KPIs</i> zu relevanten Aspekten der Entwicklung einer Volkswirtschaft; fortwährende Sammlung und Analyse von Information; beschreibende Auswertungen	<i>Spezifische Daten</i> auf Fragestellungen zugeschnitten; qualitative und quantitative Analysen der evaluierten Maßnahmen
Abdeckung	Alle Maßnahmen in einem beobachteten Politikbereich oder einer Strategie	Gewählte spezifische Programme/Maßnahmen, Aspekte spezifischer Programme/Maßnahmen
Häufigkeit	Regelmäßig	Periodisch, fall- und anlassbezogen

**PROD-Abgrenzung des servointerindustriellen
Sektors zum Zweck des Monitorings der
Industriestrategie**

- ▶ Bruttowertschöpfung der Herstellung von Waren (NACE C) bzw. des produzierenden Bereichs (NACE B-F) erfasst bereits implizit Bedeutung von DL als umsatzgenerierender Output
 - ▶ = Summe des Gesamtumsatzes aller Unternehmen, die entsprechenden NACE zugeordnet sind
- ▶ **ABER:** berücksichtigt Bedeutung von Dienstleistungen als Vorleistungen nicht
- ▶ **PROD-Methodik:**
 - ▶ Basierend auf IWI-Konzept¹: NACE B-F + anteilige Berücksichtigung von Marktdienstleistungen auf Basis von Vorleistungsverflechtungen
 - ▶ [Eurostat Figaro Input-Output-Tabellen:](#)
 - ▶ globale Verflechtungen von 64 Wirtschaftszweigen in 50 Länder(-gruppen) mittels Vorleistungen
 - ▶ statistische Abgrenzung soll globale technologische Abhängigkeiten darstellen: länder-wirtschaftszweig-spezifischen Matrizen zu globalen wirtschaftszweig-spezifischen Matrizen aggregiert

¹ Luptáček P., Schneider H. W. (2025). Industrie und was dazu gehört. IWI-Studie, 314. Industriewissenschaftliches Institut. Wien.

PROD ► Details zu Berechnungen

Z ... Matrix, deren Element z_{ij} die Vorleistungen, die global aus Wirtschaftszweig i in den Produktionsprozess von Wirtschaftszweig j einfließen, enthält (Matrixdimensionen: 64 x 64).

X ... Matrix, die in jeder Zelle in Spalte j den entsprechenden globalen Produktionswert des Wirtschaftszweigs j (Matrixdimensionen: 64 x 64) enthält.

A ... Technologie-Matrix, die sich durch elementweise Division von **Z** und **X** als Matrix der Vorleistungsanteile der Wirtschaftszweige i für die Produktion von j ergibt.

$$A = Z \oslash X$$

B ... Leontief-Inverse: beschreibt für jeden Wirtschaftszweig i den aus direkten und indirekten Vorleistungserfordernissen resultierenden Output, der für eine Erhöhung des Outputs von Wirtschaftszweig j notwendig ist.

$$B = (I - A)^{-1}$$

\vec{X} ... Vektor (Dimension 64 x 1) der Produktionswerte (entspricht den Zeilen der Matrix **X**)

$\vec{X}_{NACE\ B-F}$... adaptierte Version von \vec{X} , in welcher die Produktionsmengen des nicht-produzierenden Bereichs 0 sind.

$$S = (B \cdot \overrightarrow{X_{NACE\ B-F}}) \oslash (B \cdot \vec{X})$$

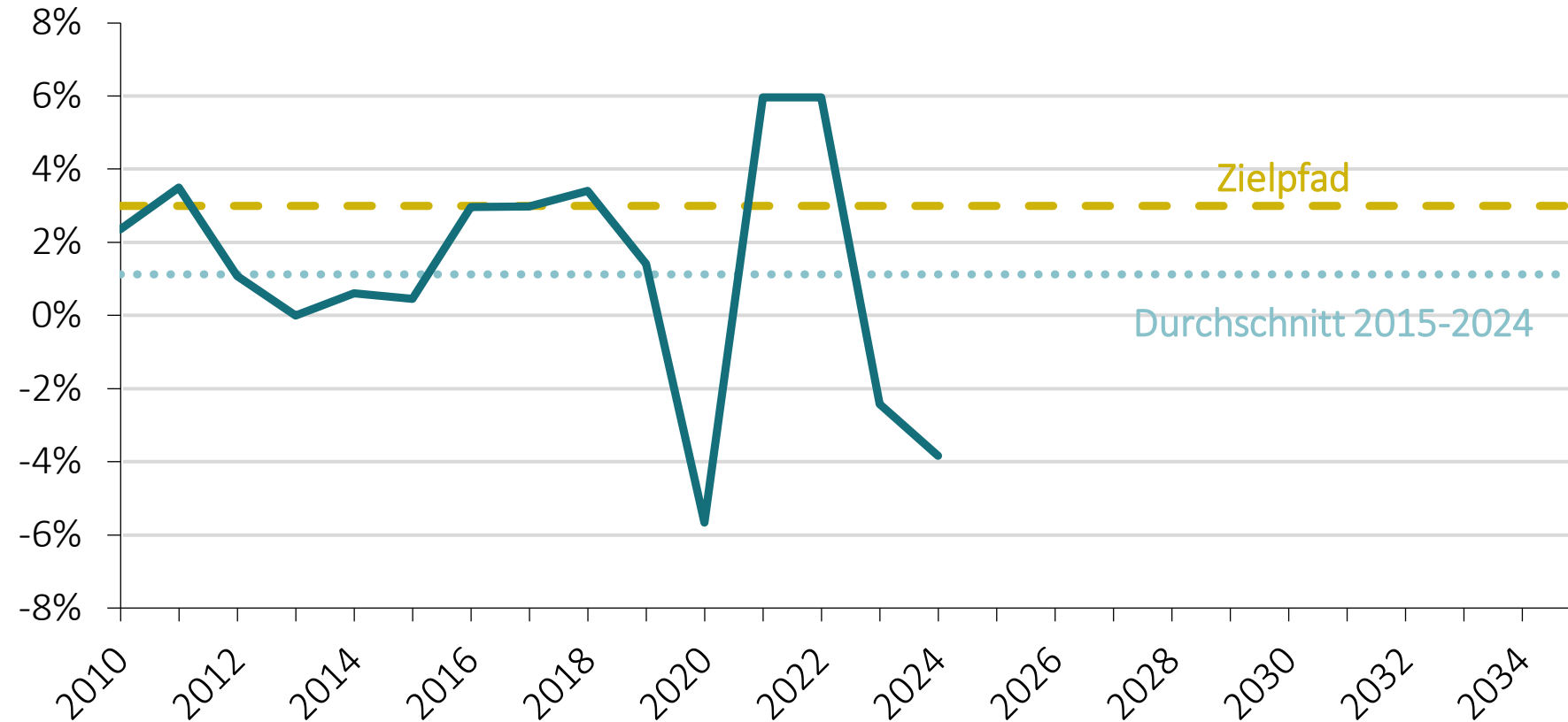
S... Vektor, der für jeden Wirtschaftszweig den Anteil der für die globale Produktion aller Wirtschaftszweige erforderlichen Produktionsmengen enthält, der für die Produktion des produzierenden Bereichs (NACE B–F) erforderlich ist.

NACE-Code	NACE-Beschreibung	Anteil der globalen Produktion für Produktion des produzierenden Bereichs	Produzierender Bereich	Anteil im servointerindustriellen Sektor
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33,62%	FALSCH	0,00%
B	Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden	86,31%	WAHR	100,00%
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	85,50%	WAHR	100,00%
D35	Energieversorgung	80,42%	WAHR	100,00%
E36	Wasserversorgung	78,37%	WAHR	100,00%
E37–39	Abwasser- & Abfallentsorgung, Beseitigung v. Umweltverschmutz.	79,41%	WAHR	100,00%
F	Baugewerbe/Bau	90,54%	WAHR	100,00%
G45	Handel mit sowie Instandhaltung & Reparatur von Kraftfahrzeugen	22,76%	FALSCH	22,76%
G46	Großhandel	36,37%	FALSCH	36,37%
G47	Einzelhandel	24,27%	FALSCH	24,27%
H49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	36,37%	FALSCH	36,37%
H50	Schifffahrt	36,15%	FALSCH	36,15%
H51	Luftfahrt	22,70%	FALSCH	22,70%
H52	Lagerei sowie Erbringung von Dienstleistungen für den Verkehr	28,98%	FALSCH	28,98%
H53	Post-, Kurier- & Expressdienste	22,36%	FALSCH	22,36%
I	Beherbergung und Gastronomie	12,26%	FALSCH	12,26%
J58	Verlagswesen	12,67%	FALSCH	12,67%
J59–60	Film-, TV-, Musik-Produktion & Rundfunkveranstalter	11,29%	FALSCH	11,29%
J61	Telekommunikation	14,71%	FALSCH	14,71%
J62-63	Dienstleistungen der Informationstechnologie & Informationsdienstl.	16,71%	FALSCH	16,71%
K64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	24,34%	FALSCH	24,34%
K65	Versicherungen, Rückversicherungen & Pensionskassen	14,36%	FALSCH	14,36%
K66	Mit Finanz- & Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	16,30%	FALSCH	16,30%
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	9,53%	FALSCH	9,53%

NACE-Code	NACE-Beschreibung	Anteil der globalen Produktion für Produktion des produzierenden Bereichs	Produzierender Bereich	Anteil im servointerindustriellen Sektor
M69–70	Rechts- & Steuerberatung, Consulting, Unternehmensführung	26,05%	FALSCH	26,05%
M71	Architektur, Ingenieurwesen; techn., physik. & chem. Untersuchung	30,55%	FALSCH	30,55%
M72	Forschung und Entwicklung	14,07%	FALSCH	14,07%
M73	Werbung und Marktforschung	24,67%	FALSCH	24,67%
M74–75	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche & technische Tätigkeiten	25,36%	FALSCH	25,36%
N77	Vermietung von beweglichen Sachen	27,66%	FALSCH	27,66%
N78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	25,75%	FALSCH	25,75%
N79	Reisebüros und -veranstalter, Reservierungsdienstleistungen	16,63%	FALSCH	16,63%
N80–82	Wach- & Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung, sonst. wirts. Dienstl.	23,36%	FALSCH	23,36%
O84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	5,28%	FALSCH	0,00%
P85	Erziehung und Unterricht	2,69%	FALSCH	0,00%
Q86	Gesundheitswesen	4,81%	FALSCH	0,00%
Q87–88	Heime & Sozialwesen	2,09%	FALSCH	0,00%
R90–92	Kreative Tätigkeiten, Museen, Biblioth., Spiel-, Wett- & Lotteriewesen	4,93%	FALSCH	0,00%
R93	Dienstleistungen des Sports, Unterhaltung & Erholung	6,95%	FALSCH	0,00%
S94	Interessenvertretungen sowie religiöse Vereinigungen	12,98%	FALSCH	12,98%
S95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	22,66%	FALSCH	22,66%
S96	Sonstige überwiegend persönlichen Dienstleistungen	11,64%	FALSCH	11,64%
T	Private Haushalte als Arbeitgeber	0,17%	FALSCH	0,00%
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0,00%	FALSCH	0,00%

PRODD ► Entwicklung der realen Wertschöpfung im servoindustriellen Sektor

Jährliches Wachstum in %



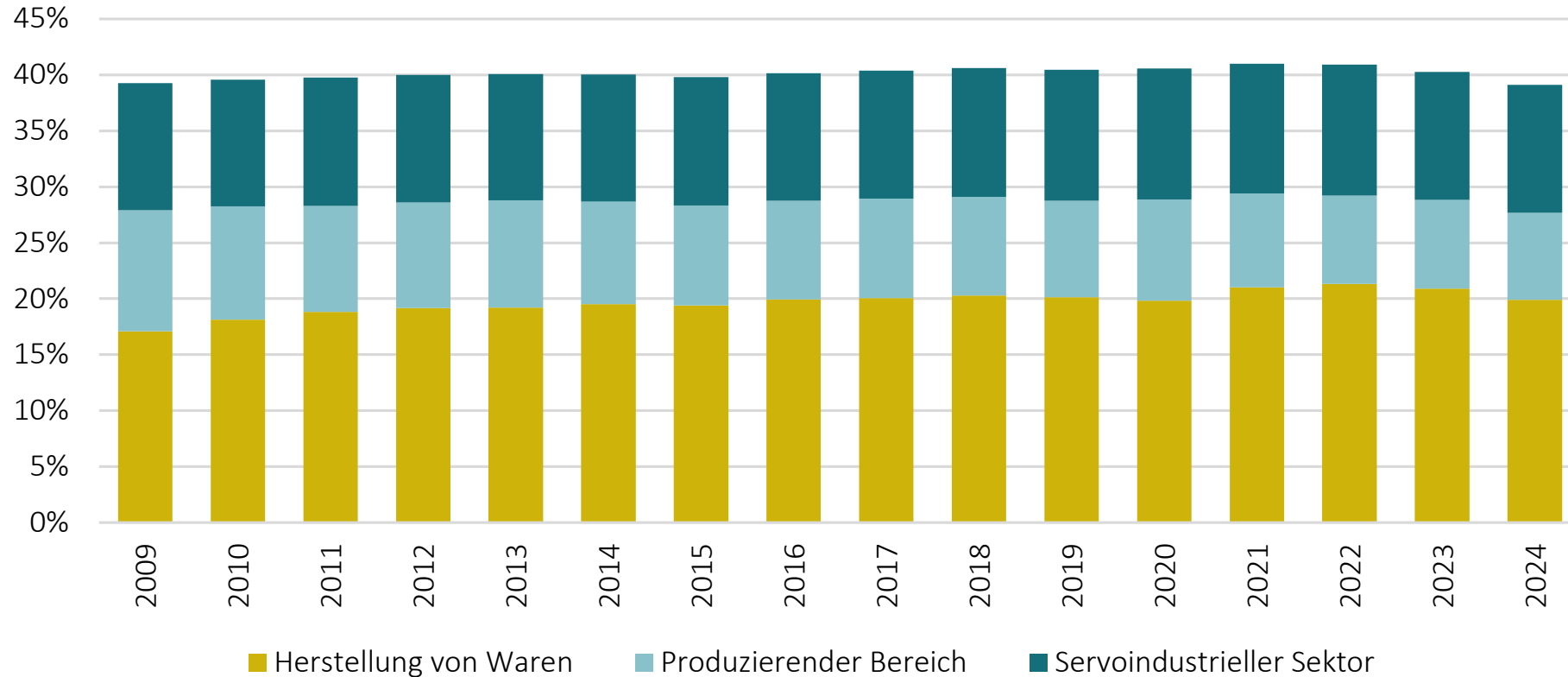
Ziel lt. Industriestrategie: Reales Wachstum der BWS im mehrjährigen Schnitt um 3%.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistik Austria (VGR), Eurostat Figaro Input-Output-Tabellen.

Anmerkungen: Die hier gewählte Abgrenzung des servoindustriellen Sektors umfasst den produzierenden Bereich zur Gänze und dieser wiederum die Herstellung von Waren. Die in dieser Abbildung dargestellten Wertschöpfungsanteile des jeweiligen Sektors entsprechen den kumulierten Anteilen der umfassten Subsektoren.

Entwicklung der realen Wertschöpfungsanteile des servointerindustriellen Sektors

Anteil an realer Gesamtwertschöpfung Österreichs



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistik Austria (VGR), Eurostat Figaro Input-Output-Tabellen.

Anmerkungen: Die hier gewählte Abgrenzung des servointerindustriellen Sektors umfasst den produzierenden Bereich zur Gänze und dieser wiederum die Herstellung von Waren. Die in dieser Abbildung dargestellten Wertschöpfungsanteile des jeweiligen Sektors entsprechen den kumulierten Anteilen der umfassten Subsektoren.

Weitere KPIs des Wettbewerbsfähigkeitsradars

“ Unser Anspruch ist es Österreich bis 2035 in die TOP-10 der OECD-Länder bei der Industrieproduktion (Industrial Production Index) zu bringen.

! Misst relative Produktionsentwicklung, nicht absolute Industriestärke

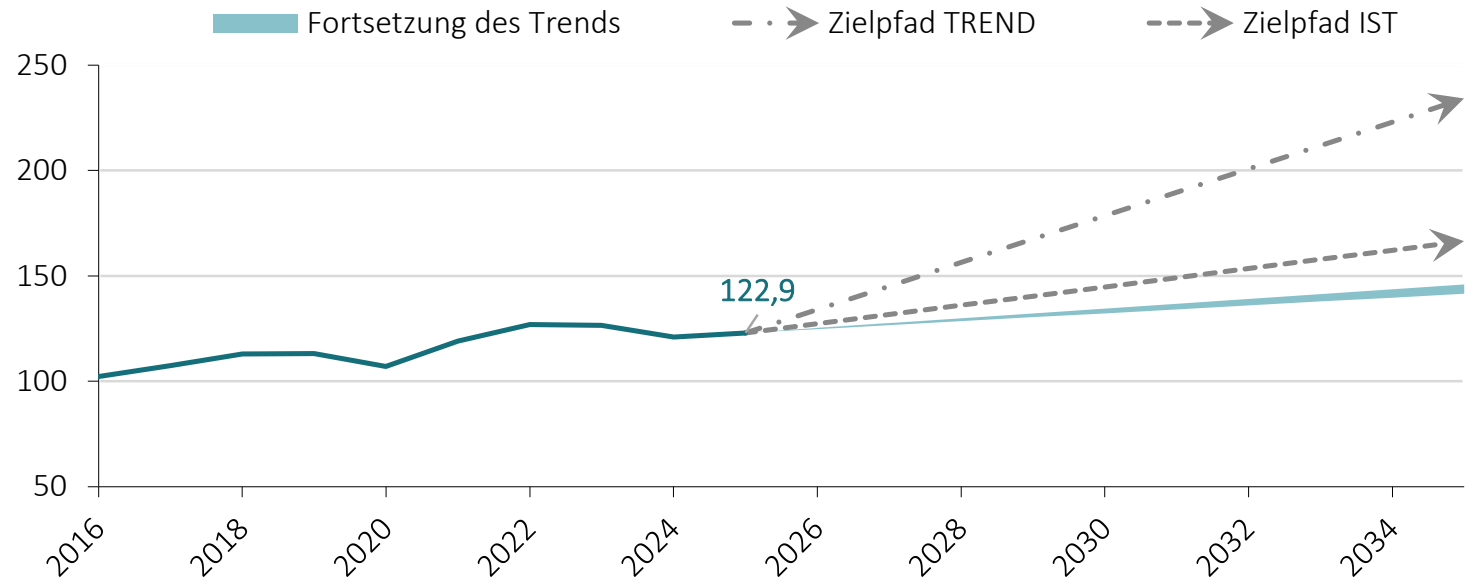
Hohe Wachstumsraten oft in aufholenden Volkswirtschaften

Stark beeinflusst durch Konjunktur, Energiepreise, Lieferketten und Krisen

Rangziele hängen auch von Entwicklungen anderer Länder ab

Industrieproduktion

Produktionsindex, Industrie ohne Bau, saisonbereinigt, 2015 = 100



Quelle: OECD, Macrobond.

Anmerkungen: Fortsetzung des Trends basierend auf durchschnittlichem Wachstum seit 2016 (Obergrenze) und des letzten Jahres (Untergrenze). — Ziel: Ø TOP 10 der OECD, 2025 (IST) bzw. Fortsetzung des 10-jährigen Trends der TOP 10 (TRENDE).

KPI 1: Wertschöpfungsanteil Industrie

keinem Ziel zugeordnet; Quelle: Industriestrategie kompakt, S. 2

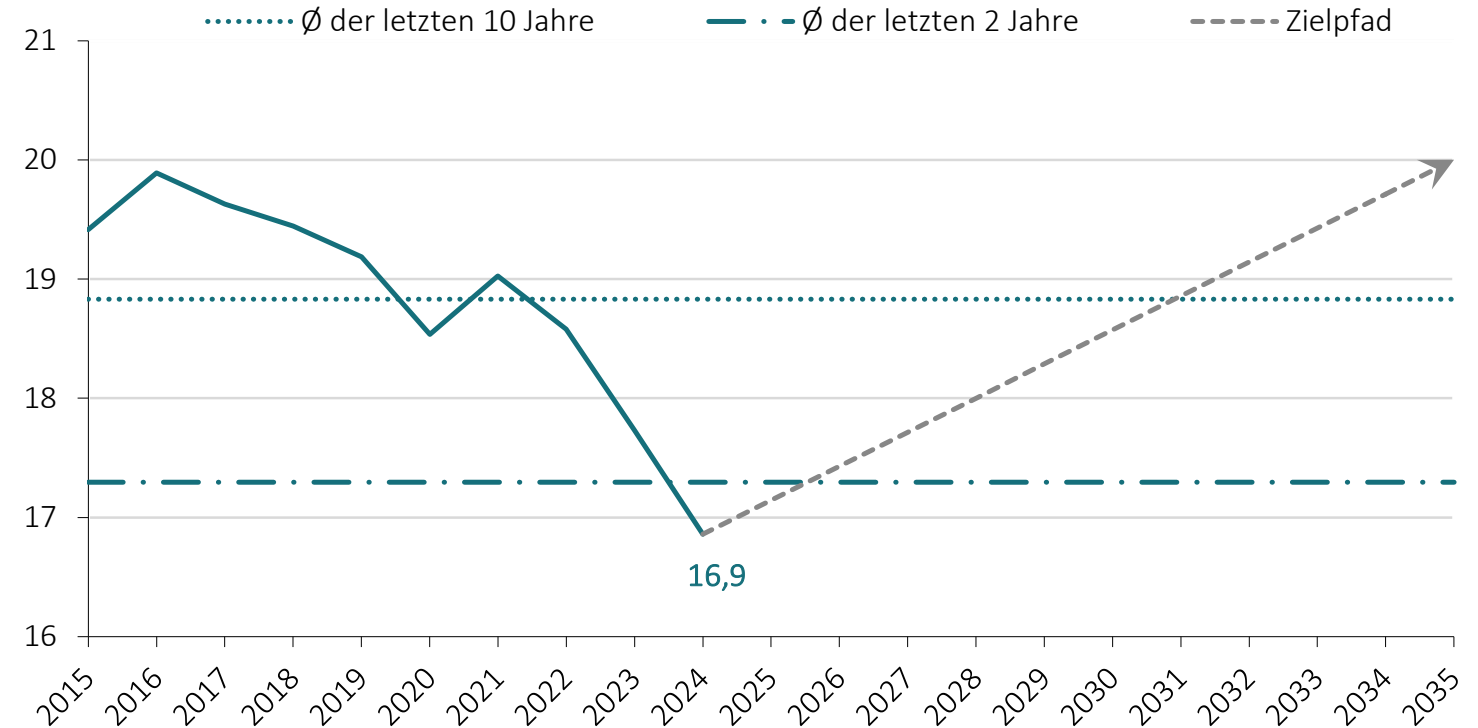
“ Zusätzlich ist es unser Ziel, den Wertschöpfungsanteil der Industrie, gemessen an der gesamten Wirtschaftsleistung, auf 20% zu steigern (2024: 16,9%)

! Abgrenzung der Industrie als Herstellung von Waren greift zu kurz (siehe KPI 9)

Nebestehender Indikator beruht auf nomineller Wertschöpfung (Indikator sollte auf realer Wertschöpfung beruhen)

Anteil der Herstellung von Waren (NACE C) an der gesamten Wertschöpfung

In % gegenüber dem Vorjahr



Quelle: VGR, Statistik Austria.

Anmerkungen: Ziel: Wertschöpfungsanteil steigt auf 20%.

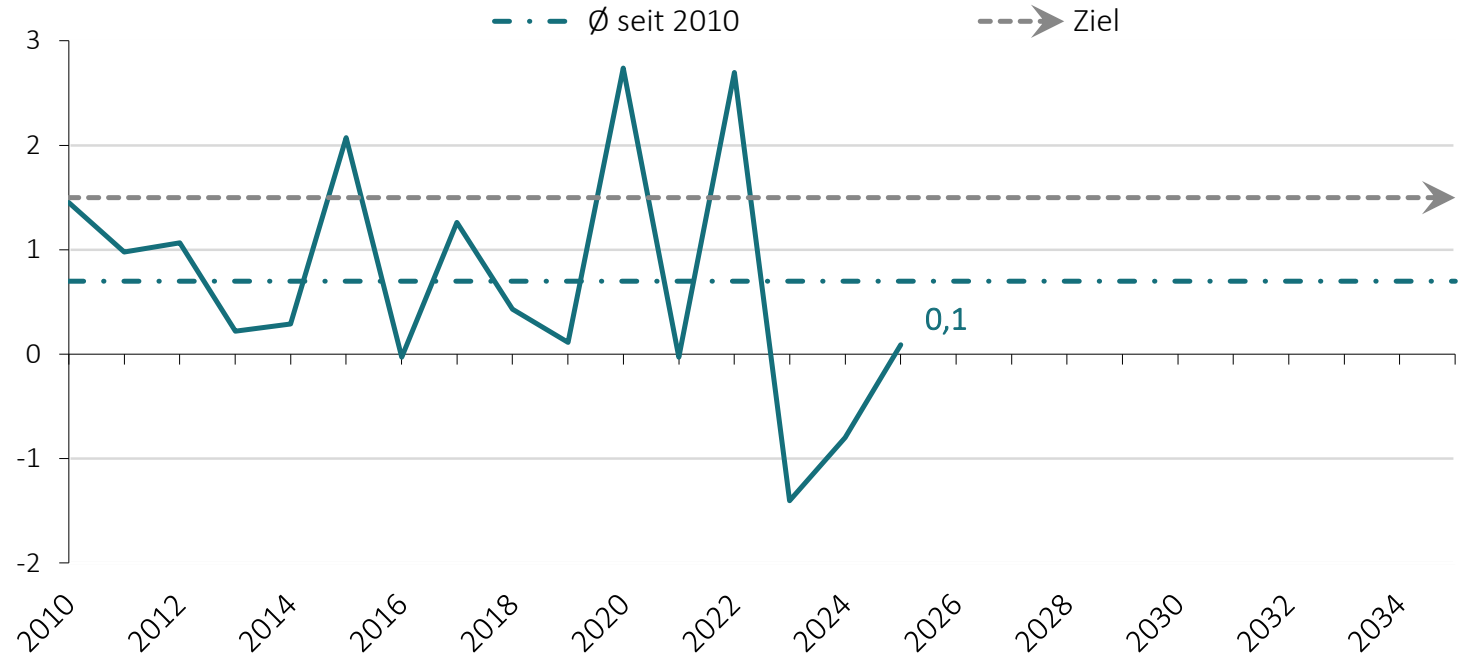
KPI 2: Produktivitätswachstum, real

Ziel 1: Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit

“ Der mehrjährige gleitende Durchschnitt des realen Produktivitätswachstums in Österreich zeigt bis 2035 einen nachhaltigen, positiven Aufwärtstrend und liegt im langjährigen Schnitt über 1,5%. Dieser Trend spiegelt sich ebenso im Produktivitätswachstum in der Herstellung von Waren wider, das im mehrjährig gleitenden Durchschnitt kontinuierlich auf über 3% ansteigt.

Wachstum der Arbeitsproduktivität, Gesamtwirtschaft

BIP (real, 2020 Preise) pro gearbeiteter Stunde, in % gegenüber dem Vorjahr



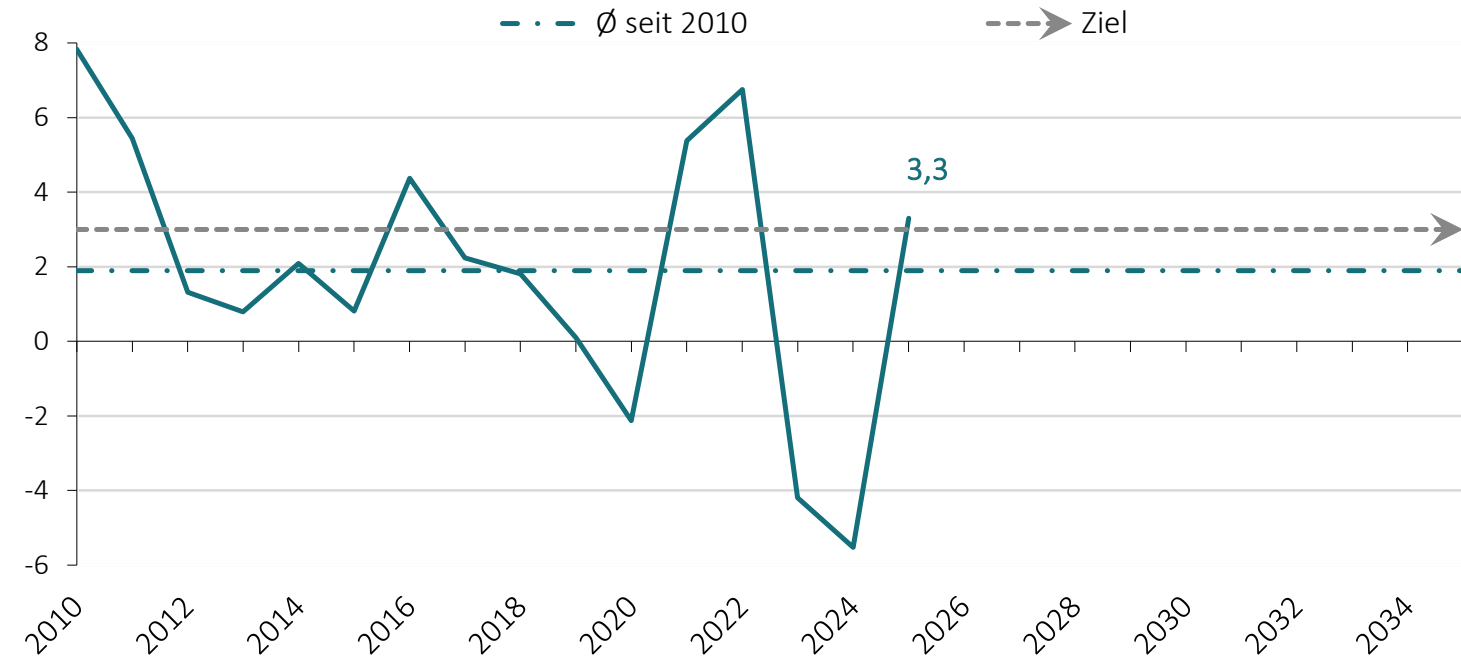
Quelle: VGR, AMECO.

Anmerkungen: Ziel: Wachstum von 1,5% im langjährigen Schnitt.

“ Der mehrjährige gleitende Durchschnitt des realen Produktivitätswachstums in Österreich zeigt **bis 2035 einen nachhaltigen, positiven Aufwärtstrend** und liegt im langjährigen Schnitt über 1,5%. Dieser Trend spiegelt sich ebenso im Produktivitätswachstum in der Herstellung von Waren wider, das im mehrjährig gleitenden Durchschnitt kontinuierlich auf über 3% ansteigt.

Wachstum der Arbeitsproduktivität in der Herstellung von Waren

BIP (real, 2020 Preise) pro gearbeiteter Stunde, in % gegenüber dem Vorjahr



Quelle: VGR, AMECO.

Anmerkungen: Ziel: Wachstum von 3% im langjährigen Schnitt.

KPI 4: Personalaufwand für regulatorische Erfordernisse

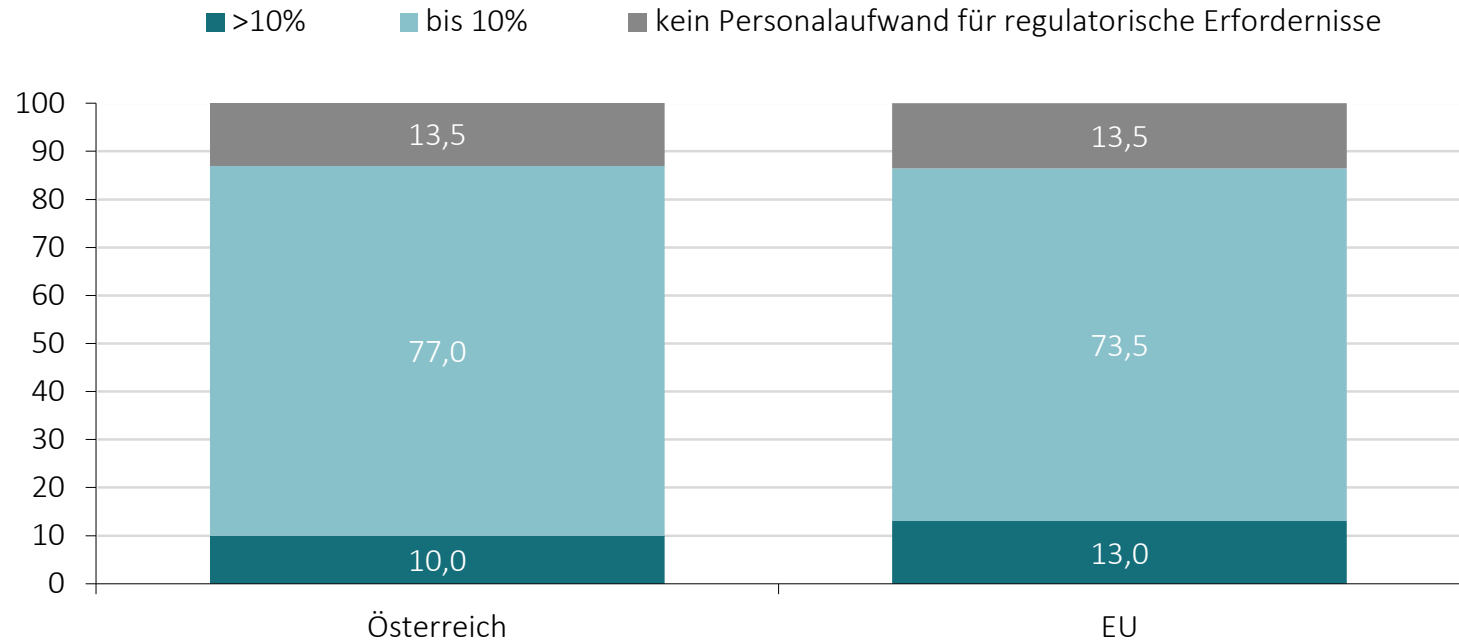
Ziel 1: Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit

“ Der Personalaufwand für regulatorische Erfordernisse wird gemäß European Investment Survey unter den europäischen Schnitt gesenkt.

i Da nur für 2024 und 2025 Daten verfügbar sind, wird ein Durchschnittswert aus beiden Jahren gebildet.

Personalaufwand für regulatorische Erfordernisse

Ø2024/2025, in % der befragten Unternehmen



Quelle: EIB Investment Survey.

KPI 5: Energiepreise für Nicht-Haushalte

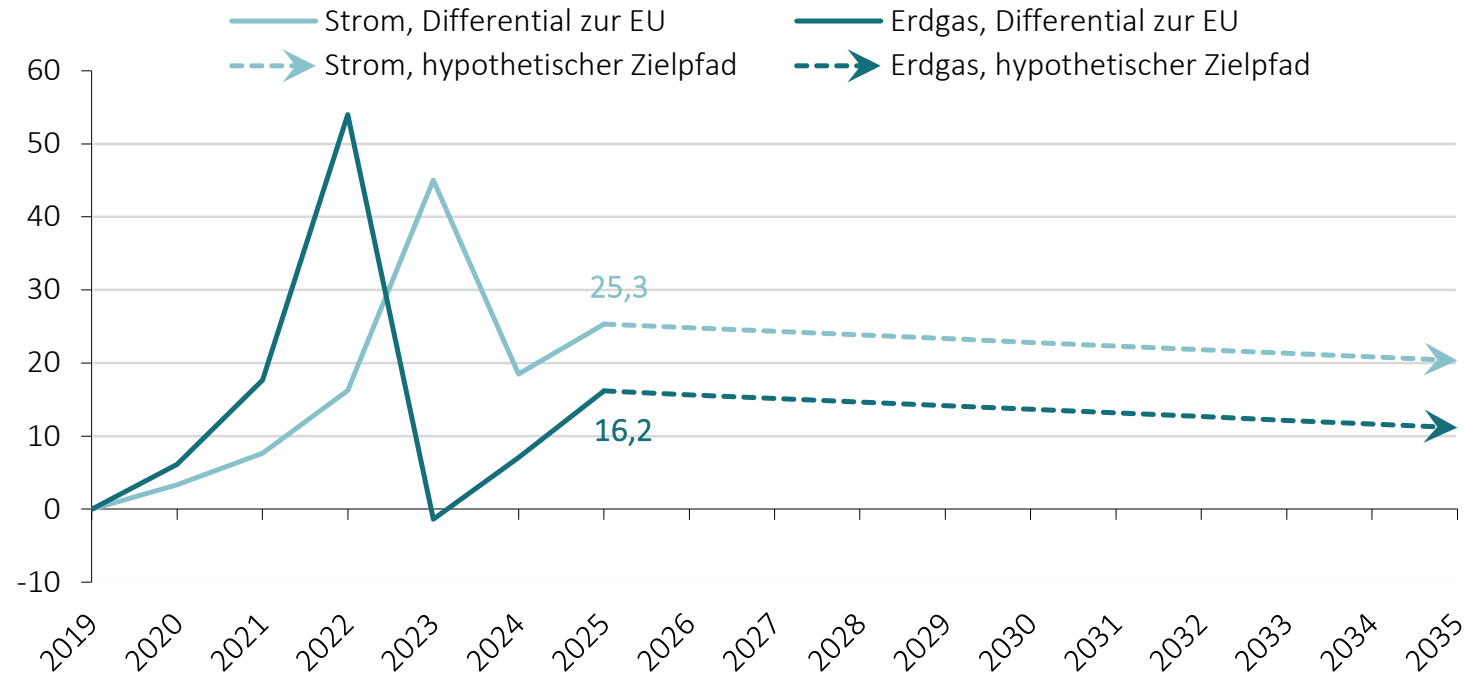
Ziel 1: Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit

“ Österreichs Energiepreise für Nicht-Haushalte entwickeln sich besser als der EU-Schnitt.

i Gemessen wird das Differential in der Preisentwicklung seit 2019. Ziel ist es, das Differential langfristig zu verkleinern.

Energiepreise für Nicht-Haushalte

Index (2019 = 100), Differential zwischen Österreich und EU-Durchschnitt in Prozentpunkten

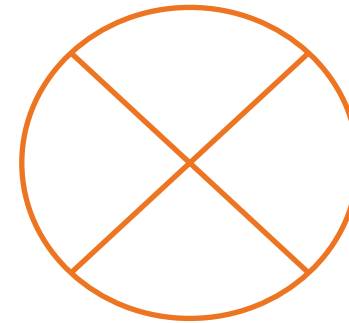


Quelle: Eurostat (nrg_203_c, nrg_205_c). — Energiepreis in EUR je MWJ ohne MwSt., sonstige Abgaben und Gebühren. Mittelwert aus den Preisen für jeweils verfügbare Konsumbänder — Ziel: Bessere Preisentwicklung als im EU-Durchschnitt. — Hypothetischer Zielpfad: jährlicher Rückgang des Differentials um 0,5 Prozentpunkte.

“ Die realen Bruttoanlageinvestitionen in Österreich steigen bis 2035 kontinuierlich auf über 3% des BIPs pro Jahr. **Die Investitionen in Schlüsseltechnologien und Stärkefelder** sowie in immaterielle Vermögenswerte werden **gesondert ausgewiesen**.

i Berechnung erfolgt durch Statistik Austria.

| Abgrenzung Schlüsseltechnologien und Stärkefelder ist offen.

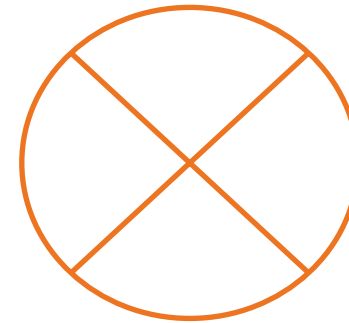


KPI 8: Investitionen in immaterielle Vermögenswerte

Ziel 2: Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit in und mit Europa

“ Die realen Bruttoanlageinvestitionen in Österreich steigen bis 2035 kontinuierlich auf über 3% des BIPs pro Jahr. **Die Investitionen in Schlüsseltechnologien und Stärkefelder sowie in immaterielle Vermögenswerte werden gesondert ausgewiesen.**

i Berechnung erfolgt durch Statistik Austria.



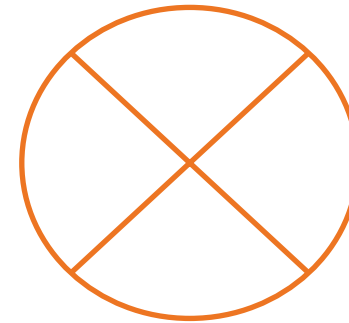
KPI 10: Anteil der Industriesegmente der 9 Schlüsseltechnologie- und Stärkefelder an der gesamten Industriewertschöpfung am BIP

Ziel 3: Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Innovationskraft

“ Der Anteil der Industriesegmente im Bereich der 9 Schlüsseltechnologie- und Stärkefelder an der gesamten Industriewertschöpfung steigt kontinuierlich.

i Vorschlag: Gemessen wird Anteil an der gesamten Wertschöpfung.

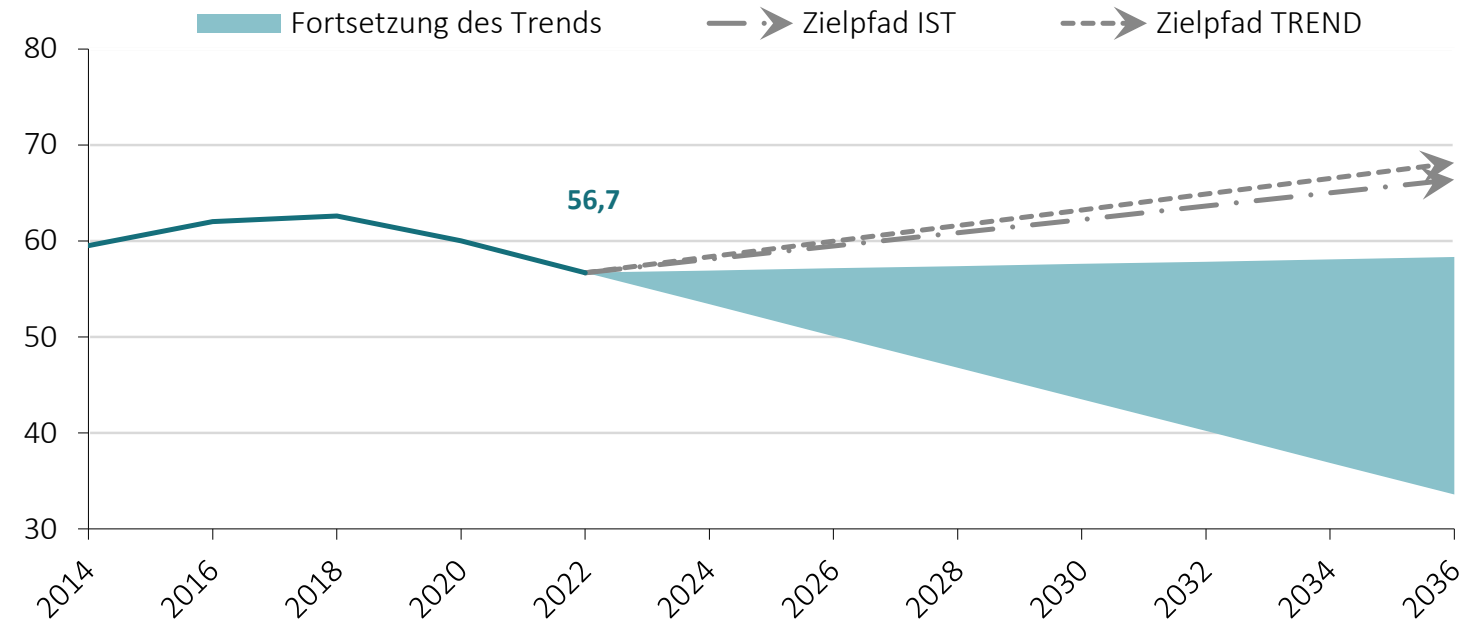
! Abgrenzung Schlüsseltechnologien und Stärkefelder ist offen.



“ Österreich schließt bei der Dynamischen Wettbewerbsfähigkeit gemäß OECD (Anteil der innovation-active firms) zur europäischen Spitze auf.

Unternehmen mit Innovationsaktivitäten

in % aller befragten Unternehmen der Wirtschaftsklasse B-M73 (Innovation core activities)



Quelle: Eurostat (inn_cis7 bis inn_cis13).

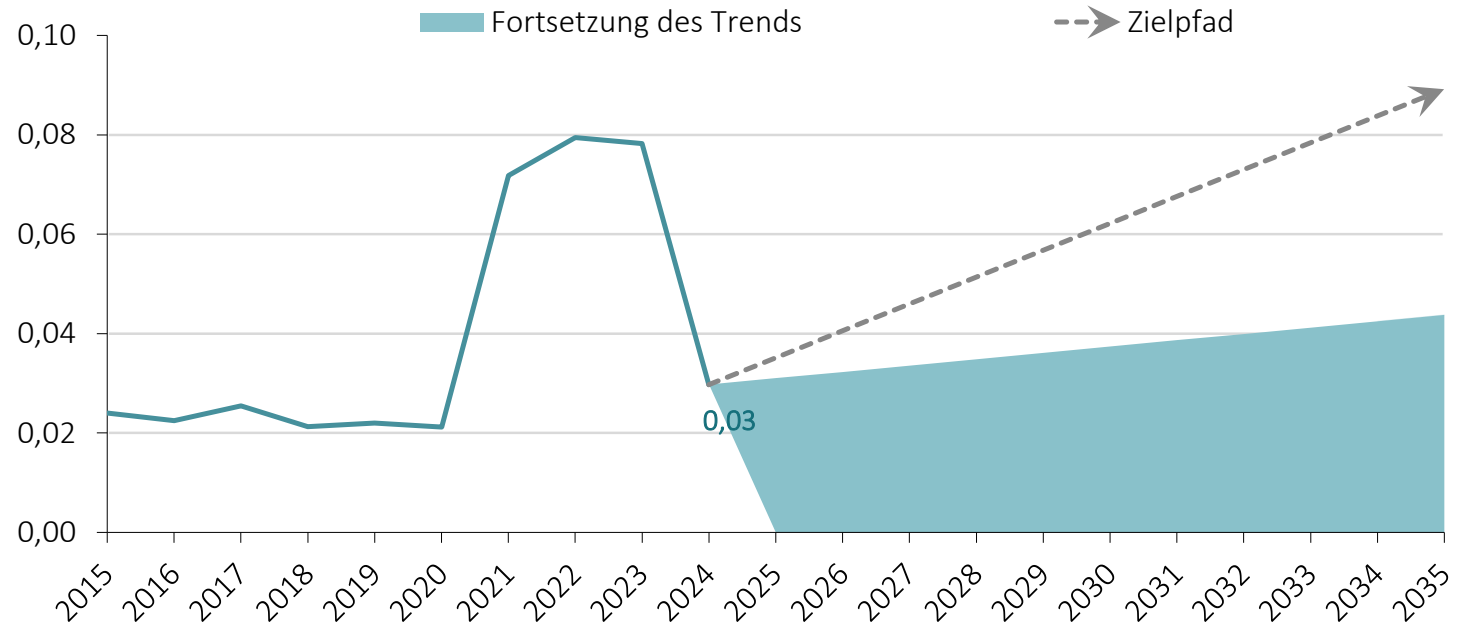
Anmerkungen: Fortsetzung des Trends basierend auf durchschnittlicher Entwicklung der Jahre 2012–2022 (Obergrenze) und der Jahre 2020–2022 (Untergrenze). —Ziel: Ø TOP-3 der EU, IST-Wert (2022) bzw. Fortsetzung des 10-jährigen Trends der TOP-3 bis 2036.

KPI 12: Venture Capital in % des BIP

Ziel 3: Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Innovationskraft

Venture Capital

% des BIP, gleitender Durchschnitt über 3 Jahre



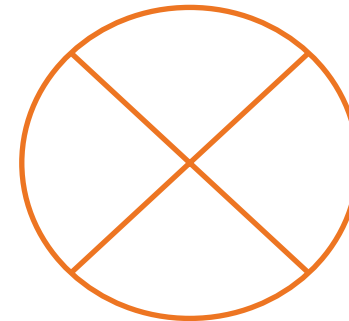
Quelle: OECD.

Anmerkungen: Fortsetzung des Trends basierend auf durchschnittlicher Entwicklung seit 2015 (Obergrenze) und im letzten Jahr (Untergrenze; Anteil kann nicht unter 0 sinken). — Ziel: Verdreifachung bis 2035.

“ Der Anteil von Venture Capital am BIP wird mit dem Ziel einer Verdreifachung bis 2035 kontinuierlich gesteigert.

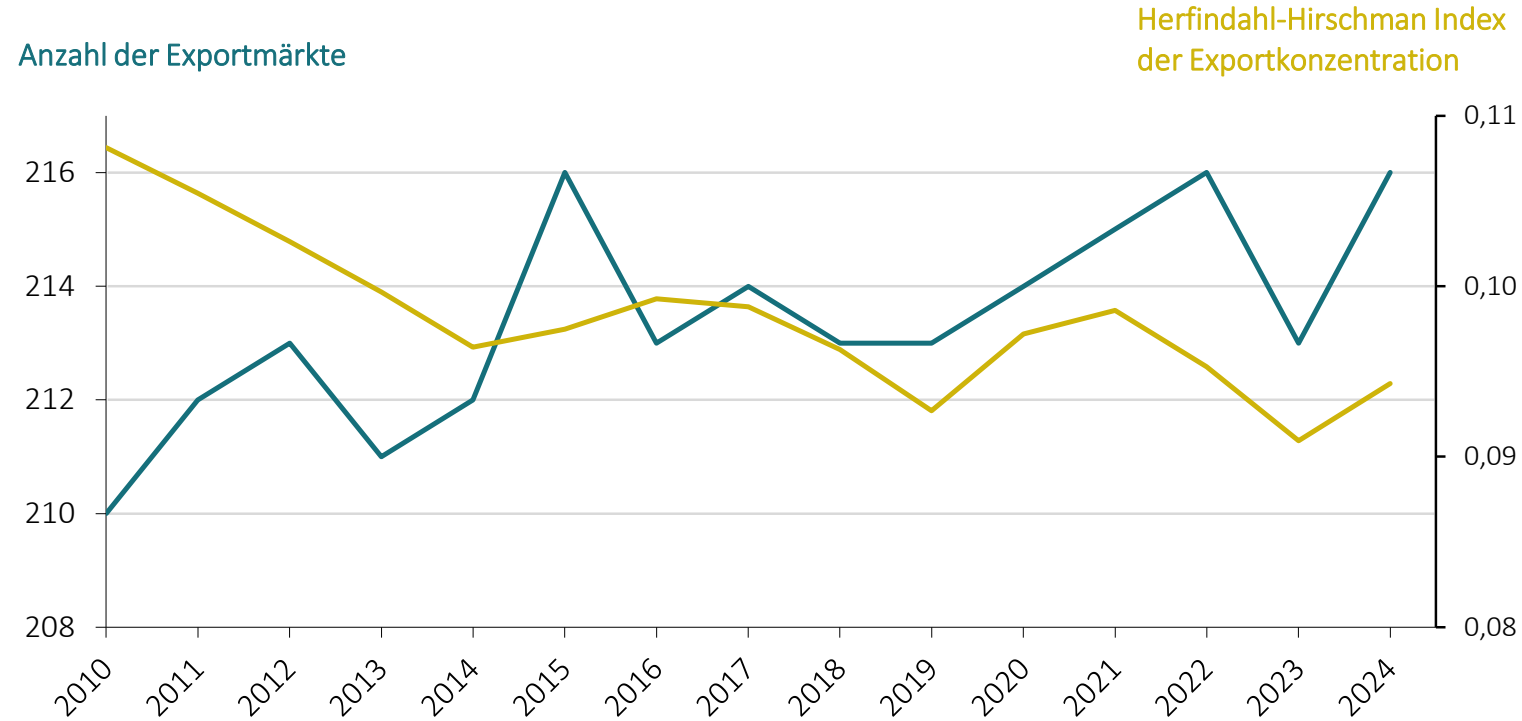
“ Anteil aus Drittstaaten importierter kritischer Rohstoffe gemäß Critical Raw Materials Act – mit unzureichendem Angebot innerhalb der EU – am österreichischen Produktionswert.

i PROD-Berechnungen auf Basis einer Eurostat-Produktliste/Abgrenzung laufen



“ Die Diversifiziertheit der Absatz- und Beschaffungsmärkte wird zunehmend gesteigert.

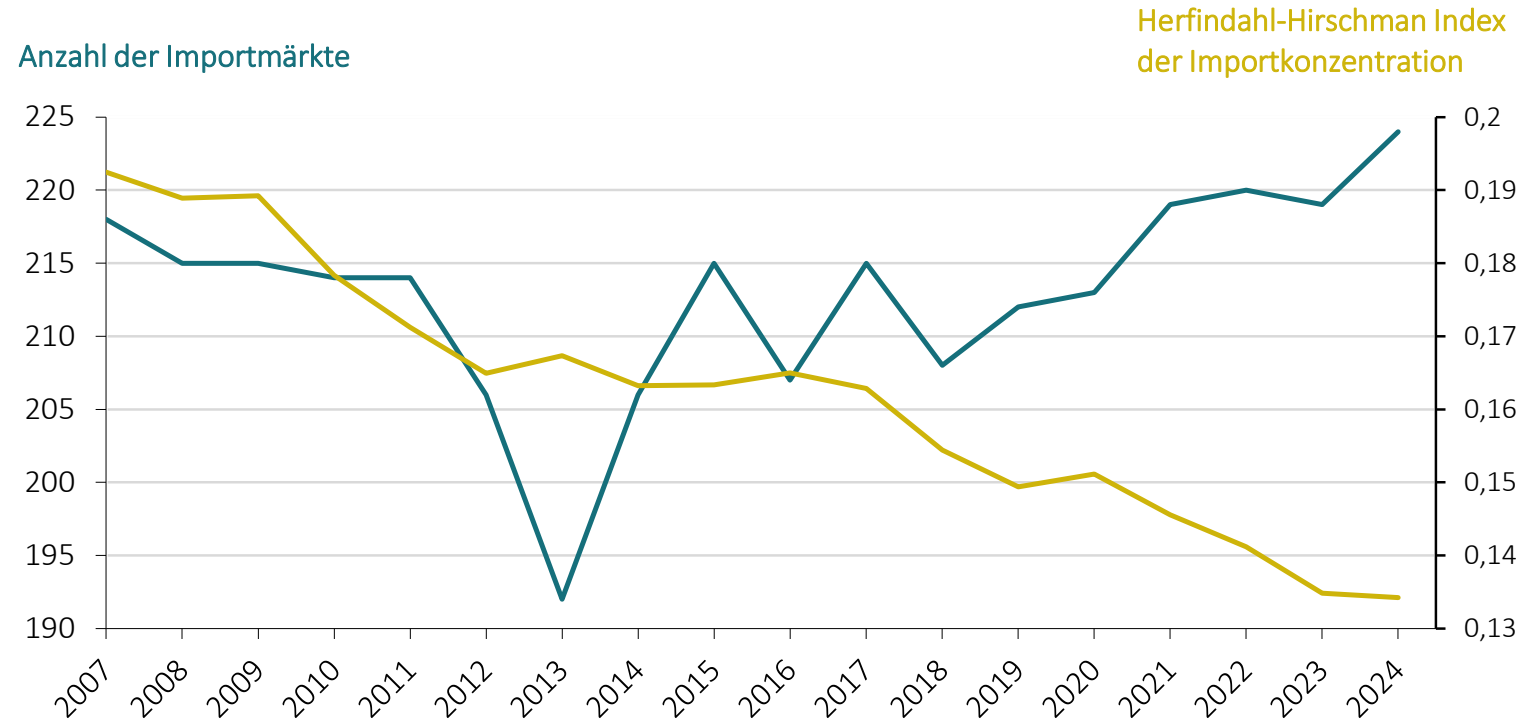
Diversifiziertheit der Absatzmärkte, alle Produkte



Quelle: BACI Außenhandelsdaten.
Ziel: Steigerung der Diversifiziertheit.

“ Die Diversifiziertheit der Absatz- und Beschaffungsmärkte wird zunehmend gesteigert.

Diversifiziertheit der Beschaffungsmärkte, alle Produkte



Quelle: BACI Außenhandelsdaten.
Ziel: Steigerung der Diversifiziertheit.

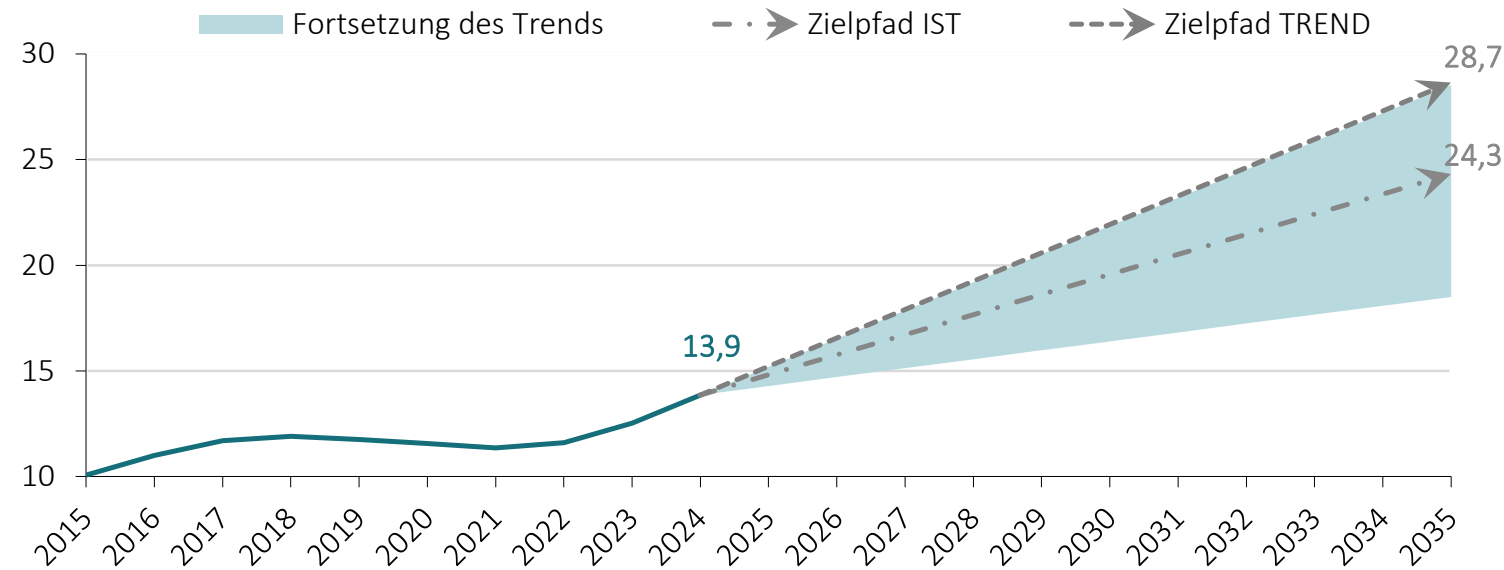
“ Österreich verbessert sich bei der Zirkularitätsrate bis 2035 auf eine TOP3-Platzierung innerhalb der EU.

i Dreijährige gleitende Durchschnitte, um jährliche Schwankungen auszugleichen.

Ziel: Wert im Durchschnitt der TOP 3 der EU (2024 oder Fortschreibung des langjährigen Trends).

Zirkularitätsrate

In %, gleitender Durchschnitt über 3 Jahre



Quelle: Eurostat (env_ac_cur).

Anmerkungen: Fortsetzung des Trends basierend auf durchschnittlichem Wachstum seit 2015 (Untergrenze) und im letzten Jahr (Obergrenze). — Ziel: Ø TOP 3 der EU, 2024 (IST) bzw. Fortsetzung des 10-jährigen Trends der TOP 3 (TREND).

KPI 19: Anteil MINT-Absolvent:innen

Ziel 6: Entwicklung des Fachkräftepotenzial

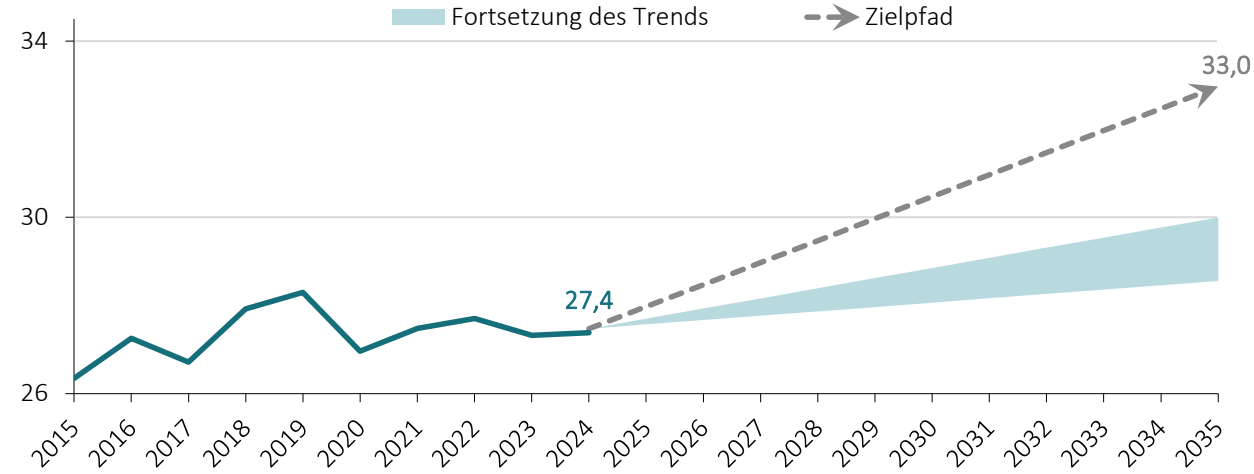
“ Der Anteil der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT)-Graduierten wird bis 2035 um 20% gesteigert, der Frauenanteil bei Graduierten in technischen Fächern um zumindest weitere 5% gegenüber der Zielsetzung der FTI-Strategie 2030.

i Dreijährige gleitende Durchschnitte, um jährliche Schwankungen auszugleichen.

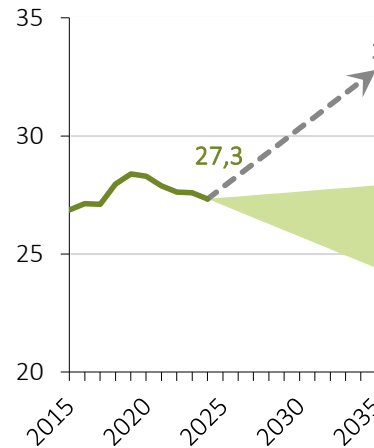
Betrachtung der Abschlüsse insgesamt, sowie aller Abschlussebenen (Bachelor bis Promotion) getrennt.

MINT-Absolvent:innen

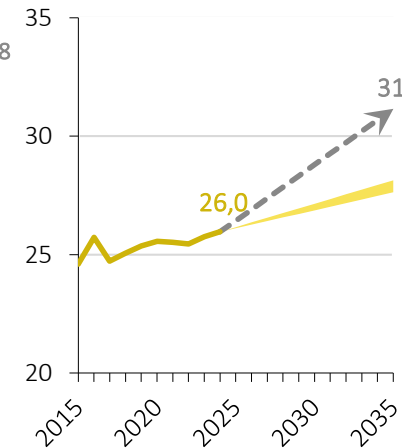
% aller Studienabsolvent:innen eines Jahres, gleitender Durchschnitt über 3 Jahre



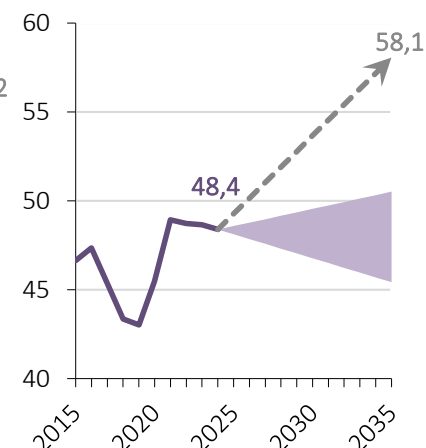
Bachelor



Master



Promotion



Quelle: Eurostat (educ_uoe_grad04).

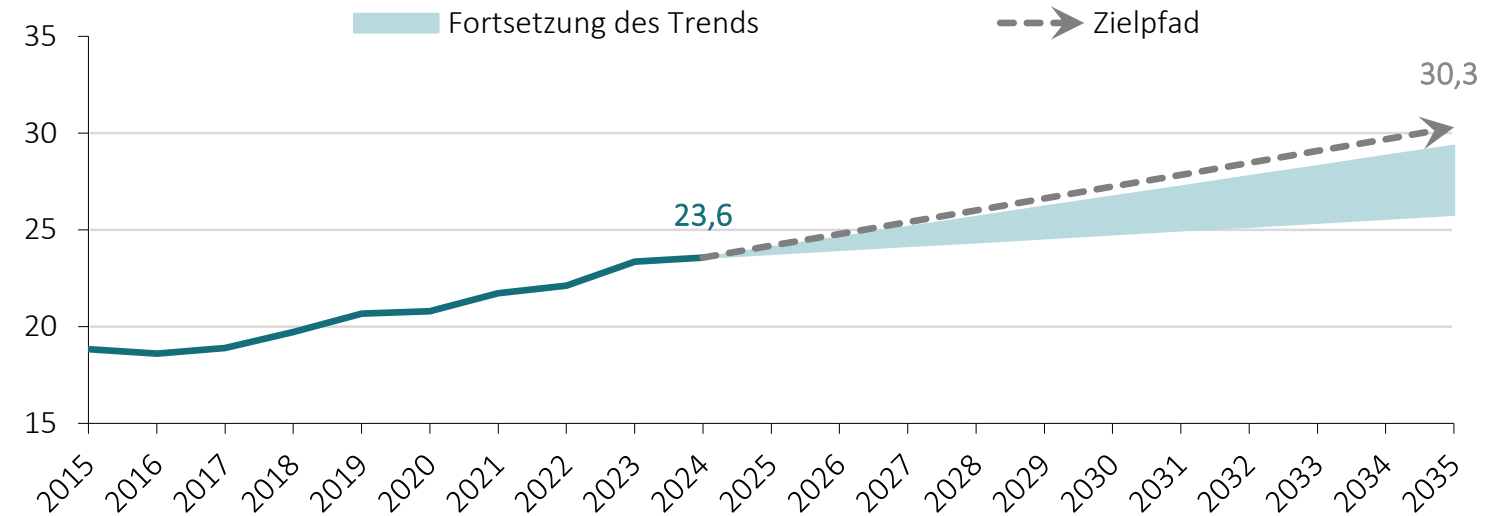
Anmerkungen: Fortsetzung des Trends basierend auf durchschnittlichem Wachstum seit 2015 (Obergrenze; bei Masterstudien: Untergrenze) und im letzten Jahr (Untergrenze; bei Masterstudien Obergrenze). — Ziel: Steigerung des MINT-Anteils an Absolvent:innen um 20%.

“ Der Anteil der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT)-Graduierten wird bis 2035 um 20% gesteigert, **der Frauenanteil bei Graduierten in technischen Fächern um zumindest weitere 5% gegenüber der Zielsetzung der FTI-Strategie 2030.**

! Zielwert unklar, möglicherweise: „**der Frauenanteil bei Graduierten in technischen Fächern (wird) bis 2035 um zumindest weitere 5 Prozentpunkte gegenüber der Zielsetzung der FTI-Strategie 2030 (gesteigert).**“
→ Ziel wäre damit ein Frauenanteil von **30,3% bis 2035**

Anteil von Frauen an Absolvent:innen technischer Studien

% aller Absolvent:innen von technischen Studien je Jahr, gleitender Mittelwert über 3 Jahre; ISCED 6–8



Quelle: Eurostat (educ_uoe_grad02).

Anmerkungen: Fortsetzung des Trends basierend auf der durchschnittlichen Entwicklung seit 2015 (Obergrenze) und im letzten Jahr (Untergrenze). — Ziel: Erhöhung des Frauenanteils auf 30,3%. — Technische Studien: ISCED F06 (Informations- und Kommunikationstechnologien) und 07 (Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe) ohne 073 (Architektur und Baugewerbe).

KPI 22: Lehrstellen im Bereich der Schlüsseltechnologien und Stärkefelder

Ziel 6: Entwicklung des Fachkräftepotenzials

“ Die Zahl der Lehrstellen im servo-industriellen Sektor wird bis 2035 zumindest auf einem stabilen Niveau gehalten – ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Auf- und Ausbau von Lehrstellen im Bereich der Schlüsseltechnologien und Stärkefelder.

! Abgrenzung Schlüsseltechnologien und Stärkefelder ist offen.

